

Neues von der Amrum Odde 2019

Das Jahr 2019 begann mit einem besonderen Ereignis – nach langer Zeit wurde wieder eine Kegelrobbe an der Amrumer Odde geboren. Da Mutter- und Jungtier auf einem schmalen Strandabschnitt direkt an der östlichen Seite der Nordspitze lagen, wurde der Bereich gemeinsam mit dem Naturzentrum Norddorf eingezäunt und Spaziergänger um den Bereich herumgeleitet.

Am 8. Januar fegte dann allerdings ein Wintersturm mit einer Windstärke von bis zu 10 Bft über die Insel und überschwemmte den gesamten Strandabschnitt. Leider haben hierbei Mutter- und Jungtier den Kontakt zueinander verloren. Die ansässigen Seehundjäger kontrollierten die Küstenbereiche und fanden das Jungtier auf einer hoch gelegenen landwirtschaftlichen Fläche an der Ostseite der Insel. Da das Muttertier auch nach längerer Zeit nicht in der Nähe gesichtet werden konnte, wurde das Jungtier in die Seehundstation Friedrichskoog gebracht.

In Friedrichskoog erhielt es den Namen Holly und entwickelte sich sehr gut. Am 11. März konnte das Kegelrobbenweibchen mit einem Gewicht von 38,3 kg wieder ausgewildert werden. Hierbei wurde auf dem Rücken des Tieres ein Satelliten-Sender angebracht, der beim nächsten Fellwechsel abfällt. Im Rahmen einer Studie der Universität Kiel (FTZ) in Zusammenarbeit mit den Seehundstationen in Friedrichskoog und in Norden-Norddeich werden die Bewegungsmuster von jungen, in freier Wildbahn aufgezogenen Kegelrobben mit denen von jungen ausgewilderten Kegelrobben verglichen. Durch den Vergleich mit den Wildtieren kann die Entwicklung der aufgezogenen Jungtiere besser beurteilt werden. Außerdem ist bisher noch wenig bekannt, welche Gebiete Kegelrobben in deutschen Gewässern nutzen. Die gesammelten Daten sollen helfen, die Lebensweise der Kegelrobben besser zu verstehen und sie besser zu schützen.

Neben den Meeressäugern wurde die Amrumer Odde auch 2019 wieder von zahlreichen Brutvögeln aufgesucht. Während im Jahr 2018 erhebliche Bestandsrückgänge und Brutverluste zu verzeichnen waren, verlief die Brutsaison 2019 bedeutend besser. Im Rahmen des Bruterfolgsmonitorings für Großmöwen wurden 1.755 Brutpaare Heringsmöwen und 482 Brutpaare Silbermöwen festgestellt. Während der durchschnitt-



Mutter- und Jungtier an der Amrumer Odde.

Foto: Marco Grothe

liche Bruterfolg bei den Heringsmöwen bei rund 0,52 Küken/Par lag, hatten die Silbermöwen mit 0,78 Küken/Par einen etwas besseren Bruterfolg. Zusätzlich wurden die Bestände der Großmöwen erneut im Auftrag der Nationalparkverwaltung von der Firma BioConsult SH von einer Drohne erfasst, die insgesamt ähnliche Brutpaarzahlen ermittelte. Die Datenqualität war dabei sehr hoch und ermöglichte eine valide Unterscheidung der einzelnen Arten.

Auch 2019 wurden wieder einige Pflege- und Instandsetzungsarbeiten im Gebiet durchgeführt und zahlreiche öffentliche Füh-

rungen angeboten. Viele Gäste und Schulklassen haben das Gebiet besucht und Einblicke in den Naturschutz erhalten. Ein herzlicher Dank geht an die vielen ehrenamtlich tätigen Vogelwarter*innen, die sich mit großem Engagement für den Erhalt und Schutz der Amrumer Odde einsetzen!

Leonie Enners & Dieter Kalisch
Schutzgebietsreferenten



Kegelrobbenweibchen „Holly“ entwickelt sich gut in der Seehundstation Friedrichskoog.

Foto: Seehundstation Friedrichskoog

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [41_1_2020](#)

Autor(en)/Author(s): Enners Leonie, Kalisch Dieter

Artikel/Article: [Neues von der Amrum Odde 2019 5](#)